

seines Einsatzes für die Menschenrechte willkürlich festgehalten.

Wir beten: Herr, wir bitten dich um Frieden in Israel und Palestina. Wir bitten für die Opfer der Gewalt, heute besonders für Ayman Bani Owda, um seine unverzügliche und bedingungslose Freilassung, damit er zu seiner Familie kann. Bis zu seiner Freilassung bitten wir um menschliche Behandlung und Bewahrung vor Folter und anderen Misshandlungen.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/israel-opt-ayman-bani-owda>

Denken wir an eine von Auslieferung bedrohte Frau in KASACHSTAN

Julia Emelianova ist eine russische Aktivistin im Exil in Kasachstan. Sie engagierte sich früher in den gleichen Kreisen wie Alexei Nawalny und später im Exil in Antikriegs- und Menschenrechtsinitiativen. Sie ist von Auslieferung nach Russland bedroht. Hintergrund ist ein Verfahren, das ihre Anwälte als politisch motiviert bezeichnen und das sich auf den angeblichen Diebstahl eines Mobiltelefons im Wert von ca. 130 Euro bezieht. Die Generalstaatsanwaltschaft Kasachstans genehmigte ihre Auslieferung im Januar 2026 und setzte sie Ende Februar vorübergehend aus, während ihr Asylantrag geprüft wurde. Am 2. März lehnte ein kasachisches Gericht ihren Asylantrag jedoch in erster Instanz ab; ihre Verteidigung hat dagegen Berufung eingelegt. Bei einer Auslieferung drohen ihr Haft und Folter. Die internationalen menschenrechtlichen Verpflichtungen sollen eingehalten werden. Dazu gehört insbesondere das Prinzip des Non-Refoulement, das es verbietet, Personen in Staaten zurückzuführen, in denen ihnen politisch motivierte Strafverfolgung droht.

Wir beten: Gott, wir bitten dich: Schütze Julia Emelianova vor der Auslieferung nach Russland. Wir bitten für die Behörden von Kasachstan, dass sie ihren Pflichten zum Schutz von Menschen im Exil nachkommen. Und wir bitten für eine Verbesserung der Menschenrechtslage in der Russischen Föderation.

<https://www.igfm.de/kasachstan-russischer-aktivistin-droht-auslieferung-und-verfolgung/>

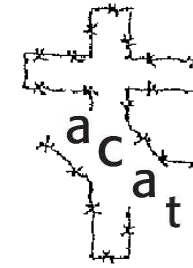
**Immer ist dieser dritte Tag,
da wir verzagt und ratlos nach Emmaus gehen
und dich nicht sehen.
Und doch bist du bei uns, Herr.**

**Immer ist dieser dritte Tag,
da wir dich hören und nicht verstehen
was rundum geschehen.
Du sprichst dennoch zu uns, Herr.**

**Immer ist dieser dritte Tag,
da uns beim Brotbrechen
die Augen aufgehen
und wir erkennen
und brennenden Herzens gestehen:
du lebst unter uns, Herr.
Halleluja!**

Franz-Josef Bode

Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e.V.
Kreuzstr. 4, D-31134 Hildesheim, Tel.: 0 51 21 / 17 49 13
www.acat-deutschland.de
Erstellt durch: Sabine Aldenhoven – Essen,
Gabriele Spliethoff – Oberhausen, Martin Daab – Mosbach



Gebetsanliegen

04/2026

*„Denkt an die Gefangenen,
als ob ihr selbst mit ihnen im Gefängnis wärt.
Denkt an die Misshandelten,
als müsstet ihr ebenso leiden wie sie.“*

Hebr. 13, 3

Denken wir an einen zu Unrecht inhaftierten ÄGYPTER

Der in Dänemark lebende Ägypter **Hassan El Sayed** wurde am 20. Dezember 2025 bei seiner Ankunft auf dem internationalen Flughafen Kairo festgenommen. Nach seiner Festnahme war er fünf Tage lang Opfer des Verschwindenlassens. Beamte*innen der Nationalen Sicherheitsbehörde befragten ihn zu seiner Rolle in dem Film *The Eagles of the Republic*, in dem er für 20 Sekunden als koptischer Priester auftritt. Hassan El Sayed befindet sich derzeit im 10. Ramadan-Gefängnis in Haft. Es wird wegen des Vorwurfs der "Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung" gegen ihn ermittelt. Seinem Rechtsbeistand ist es untersagt, ihn zu besuchen, und er kann nur bei kurzen Online-Anhörungen mit El Sayed kommunizieren. Hassan El Sayeds Familie besuchte ihn zuletzt am 14. März und sagte, dass er zwar körperlich stabil sei, seine psychische Gesundheit aber durch die Inhaftierung stark beeinträchtigt wäre. Während der ersten 15 Tage im 10. Ramadan-Gefängnis wurde er in Isolationshaft gehalten, ohne Zugang zu seinem Rechtsbeistand und seiner Familie.

Wir beten: Herr, wir sind in großer Sorge um Hassan El Sayed. Wir bitten dich, dass die Behörden die Haltlosigkeit ihrer Beschuldigungen erkennen und Hassan El Sayed unverzüglich und bedingungslos freilassen, damit er zu seiner Familie nach Dänemark zurückkehren kann. Bitte stärke ihn und seine Familie in dieser schweren Zeit der Angst.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/aegypten-hassen-el-sayed-wegen-filmrolle-inhaftiert-2026-03-19>

Denken wir an einen chemisch attackierten Aktivisten in INDONESIEN

Der bekannte Aktivist **Andrie Yunus** wurde am 12. März 2026 in Zentral-Jakarta Opfer eines gezielten Säureangriffs. Die Täter – zwei bislang unbekannte Personen – lauerten ihm nach einer öffentlichen Veranstaltung auf. Nur wenige Minuten zuvor hatte Yunus an einem Podcast teilgenommen, in dem er kritisch über Militarisierung, staatliche Repression und die mangelnde juristische Aufarbeitung im Land gesprochen hatte. Der Angriff führte zu schweren Verätzungen an Gesicht, Händen, Brust und Augen, die eine langwierige medizinische Behandlung erforderlich machen. Der Vorfall weist zahlreiche Merkmale eines politisch motivierten Attentats auf. Menschenrechtsorganisationen sehen darin den Versuch, kritische Stimmen einzuschüchtern und öffentliches Engagement zu unterbinden. Yunus' Arbeit zu Transparenz, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten hatte ihn bereits zuvor zur Zielscheibe von Einschüchterung und Belästigung gemacht. Trotz der Schwere des Angriffs wurden bislang keine Verdächtigen festgenommen.

Wir beten: Gott, wir beten für Andrie Yunus um Heilung und Schutz vor weiteren Angriffen und Verletzungen. Wir beten auch für die politischen

Verantwortlichen, dass sie ihrer Verantwortung nachkommen und die Täter ermitteln und strafrechtlich verfolgen.

<https://www.frontlinedefenders.org/en/case/acid-attack-against-human-rights-defender-andrie-yunus>

Denken wir an politische Gefangene in IRAN

Im Iran werden nach Angaben der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) zurzeit Tausende Menschen unschuldig und aus politischen Gründen festgehalten. Wir nennen hier die Schicksale von drei namentlich bekannten Inhaftierten.

Navid Zarrehbin Irani wurde am 16. Januar 2026 von Sicherheitskräften der Islamischen Regierung in seinem Wohnhaus in Maschhad festgenommen. Seit der Festnahme hat seine Familie keine Informationen über seinen Aufenthaltsort. Ihm und anderen Bahá'ís, die kürzlich verhaftet wurden, droht jetzt die Hinrichtung, ohne einen fairen Prozess.

Dr. Alireza Golchini ist Allgemeinchirurg am Dehkhoda-Krankenhaus in Qazvin im Zentraliran. Er versorgte Demonstranten medizinisch und bot über Instagram seine Hilfe an. Wegen dieses Zeichens der Menschlichkeit droht ihm die Todesstrafe.

Armin Monsaref, einer der profilierten jungen Denker und Aktivisten, wurde am 4. Februar 2026 im Haus seiner Eltern in Sardasht in West-Aserbaidschan festgenommen. Der Vorwurf lautet „feindlicher politischer Aktivismus“. Über seinen aktuellen Aufenthaltsort sowie die für die Festnahme zuständige Behörde liegen bislang keine verlässlichen Informationen vor.

Wir beten: Gott, wir bringen das Schicksal von zahlreichen politischen Gefangenen im Iran vor dich. Besonders bitten wir für die, deren Namen wir kennen: für Armin Monsaref, Dr. Alireza Golchini und

Navid Zarrehbin Irani. Schütze ihre Gesundheit und ihr Leben! Wir bitten um Freiheit für die Bevölkerung im Iran.

<https://www.igfm.de/gefangene-im-iran/>

Denken wir an einen willkürlich inhaftierten palästinensischen Menschenrechtler in ISRAEL

Ayman Bani Owda ist ein bekannter palästinensischer Menschenrechtler und Sozialarbeiter. Am 17. November 2025 wurde der 43-jährige aus der Stadt Tammoun im Westjordanland vom israelischen Militär festgenommen. Er war gerade in einer Ortschaft im besetzten Westjordanland eingetroffen, um dort das tägliche Leid einer palästinensischen Gemeinschaft zu dokumentieren, die von der unmittelbaren Gefahr einer Zwangsumsiedlung bedroht ist. Zwei Tage lang wurde Ayman Bani Owda ohne Kontakt zur Außenwelt festgehalten. Sowohl die israelische Polizei als auch das Militär weigerten sich zu bestätigen, dass er sich in ihrem Gewahrsam befand. Erst auf anhaltenden Druck gab die israelische Armee bekannt, dass er sich auf einem Militärstützpunkt im Jordantal befunden hatte, wo er körperlich misshandelt wurde.

Anschließend brachten die Sicherheitskräfte ihn in das Meggido-Gefängnis. Dort wurde er wegen vager Vorwürfe der "Aufwiegelung gegen den Staat Israel" verhört. Am 14. Dezember 2025 bestätigte ein israelisches Militärgericht eine viermonatige Verwaltungshaftanordnung gegen ihn. Ayman Bani Owda ist einer von Tausenden Palästinenser*innen, die ohne Anklage oder Gerichtsverfahren festgehalten werden. Wie allen palästinensischen Inhaftierten werden auch ihm Familienbesuche verweigert. Ayman Bani Owda wird allein wegen